

	<p>Objekt: Incertum</p> <p>Museum: Münzkabinett Geschwister-Scholl-Straße 6 10117 Berlin 030 / 266424242 ikmk@smb.spk-berlin.de</p> <p>Sammlung: Antike, Griechen, Hellenismus</p> <p>Inventarnummer: 18291180</p>
--	--

Beschreibung

Schrötlingriss, Abrieb auf der Vorderseite, der Rückseitenstempel ist leicht dezentriert. - Die Zuweisung zu einer bestimmten Münzstätte ist bei dieser Serie bislang nicht gelungen. Es fehlen sowohl das Ethnikon als auch eine Jahresangabe. Das Monogramm kann nicht sicher aufgelöst werden. In der Vergangenheit wurden die Exemplare, aufgrund ihres Beizeichens, der Fackel, der Münzstätte Ephesos zugewiesen. Analog wurden ähnlich gestaltete Stücke mit dem Beizeichen Thyrsosstab der Münzstätte Pergamon zugeordnet, so Pinder (1856) 57. Das Q im l. F. wurde als Amsbezeichnung eines Quaestoren interpretiert und das Monogramm zu einem römischen Beamtennamen zusammengesetzt, so etwa Atratinos [F. Imhoof-Blumer, Numismatische Miscellen, Revue Suisse de Numismatique 21, 1917, 29 f.], Pinarius Natta [Pinder (1856) 571] oder M. Antonius M. F. [Stumpf (1991) 13-17]. Metcalf (2017) wies darauf hin, dass zwischen den beiden Serien Stempelkopplungen existieren, weshalb die Beizeichen nicht stellvertretend für die Münzstätten Ephesos und Pergamon stehen werden können. Vielmehr stammen beide aus einer einzigen Münzstätte, gegebenenfalls aus Ephesos, Pergamon oder, wahrscheinlicher, einer dritten unbekanntenen Münzstätte. Durch weitgehend fehlendes Vorkommen in Hortfunden (Ausnahme: Asia Minor 1971) kann die Datierung der Serie(n) nicht näher eingegrenzt werden, Metcalf (2017) 57-60 zählt sie jedoch sicher zu den späteren republikanischen Cistophoren-Prägungen.

Vorderseite: Cista mystica mit halb geöffnetem Deckel, aus der sich eine Schlange herauswindet. Gerahmt von Efeukranz.

Rückseite: Zwei sich aufrichtende Schlangen, zwischen ihnen ein Köcher. [Im l. F. außen Q], im r. F. außen eine brennende Fackel. Oben, zwischen den Schlangenköpfen, ein Monogramm (bestehend aus A, T, P, A?).

Schrötlingriss: Ein oder mehrere Risse bzw. Brüche im Schrötling, die aufgrund des Prägevorganges entstanden sind.

dezentrierte Prägung: Der bei der Prägung verwendete Schrötling wird vom Stempelschlag

nicht zentral getroffen, sondern zu einer Seite verschoben, mit dem Ergebnis, dass Teile des Stempelbildes auf der so geprägten Münze oder Medaille nicht mehr sichtbar sind.

Grunddaten

Material/Technik: Silber; geprägt
Maße: Gewicht: 12.39 g; Durchmesser: 24 mm;
Stempelstellung: 12 h

Ereignisse

Hergestellt	wann	133-30 v. Chr.
	wer	
	wo	Türkei
Besessen	wann	
	wer	Arthur Löbbecke (1850-1932)
	wo	
[Geographischer Bezug]	wann	
	wer	
	wo	Kleinasien

Schlagworte

- Antike
- Cistophor
- Gebrauchsgegenstand
- Hellenistische Epoche
- Münze
- Silber
- Stadt
- Tier

Literatur

- G. R. Stumpf, Numismatische Studien zur Chronologie der römischen Statthalter in Kleinasien (122 v. Chr.-163 n. Chr.) (1991) 13 Nr. 2 e (dieses Stück, 113/112 v. Chr., Ephesos).
- W. E. Metcalf, The Later Republican Cistophori (2017) 57 Nr. 607 a Taf. 76 (dieses Stück)..